

Neuer Tarifvertrag sichert den Standort

EXIDE IN BAD LAUTERBERG

Das Exide-Werk stand im Focus der Konzernmutter. In schwierigen Verhandlungen konnte die IG Metall einen Sondertarifvertrag aushandeln, der die Beschäftigung bis 2017 und den Standort bis 2020 sichert. Dafür verzichteten die Beschäftigten auf 86 Prozent der Sonderzahlungen. Im Gegenzug investiert das Unternehmen und holt neue Aufträge in den Harz.

750 Beschäftigte haben im letzten Jahr um ihren Arbeitsplatz bei der Exide Technologies GmbH gefiebert, weil die Konzernmutter ins Insolvenzverfahren nach »Chapter Eleven« des US-Konkursrechts gerutscht war. Während eines solchen Verfahrens kann sich das Unternehmen geschützt vor Gläubigeransprüchen reorganisieren. Im Rahmen dieser Sicherungsmaßnahme stand auch Bad Lauterberg auf dem Prüfstand.

Um die Kosten am Standort zu senken, wollte die Geschäftsführung die Tarifierhöhungen einsparen, indem sie das fünfte Mal aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten ist. Zudem forderte sie eine Verlängerung der Arbeitszeit.

Die IG Metall war erst zu Verhandlungen bereit, nachdem die Firma wieder in den Arbeitgeberverband zurückgekehrt war. Die Verhandlungen waren extrem schwierig, da es vor Ort zunächst



Foto: Dieter Zimmermann

Exide-Beschäftigte beim Warnstreik in der Tarifrunde 2013: Das Unternehmen ist wieder im Arbeitgeberverband und zahlt die Tarifierhöhungen. Zudem läuft ab dem 1. Januar 2014 ein Sondertarifvertrag.

keinen Verhandlungspartner gab, sondern nur in Paris am europäischen Konzernsitz.

Das Ergebnis: Die Belegschaft verzichtet auf 86 Prozent der Sonderzahlungen. Im Gegenzug werden bis Ende 2017 betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Sollte sich das Unternehmen nicht

daran halten, muss es die Verzichtleistungen der Beschäftigten zurückzahlen.

Zudem wurde eine Standortversicherung bis Ende 2020 vereinbart und ein höheres Auftragsvolumen zu gesichert. Auch soll wieder mehr in Bad Lauterberg investiert werden. Um die zusätzli-

chen Aufträge zu bewältigen, wurden bis Ende letzten Jahres 30 Befristungen in Festanstellungen umgewandelt. Von den vereinbarten acht Azubis werden fünf unbefristet und drei zunächst für ein Jahr übernommen.

Um den Verzicht auf die Sonderzahlungen abzufedern, will der Betriebsrat zusätzlich flexible Arbeitszeiten vereinbaren. ■

KOMMENTAR

Eine gute Lösung für das Werk vereinbart

Wir konnten in schwierigen Verhandlungen einen Sondertarifvertrag erzielen, der den Standort bis 2020 sichert und bis 2017 betriebsbedingte Kündigungen ausschließt. Zudem wurden Investitionen vereinbart und neue Aufträge für das Werk beschlossen. Dafür haben auch die Beschäftigten verzichtet. Dieser Abschluss zeigt, dass man mit Tarifverträgen flexible und betriebspezifische Lösungen finden kann, von denen beide Seite profitieren. ■



Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall

Das neue Dreier-Team im Betriebsrat bei der Exide

Der Sondertarifvertrag hat unsere Jobs für die nächsten Jahre gerettet



Wolfgang Schönfelder, 57, ist seit 1990 bei der Exide. Der leidenschaftliche

Betriebsratsvorsitzender Wolfgang Schönfelder: »Die Beschäftigung und den Standort gesichert.«

Motorradfahrer war bis 2009 stellvertretender Teamleiter in der Gießerei und zuletzt im Team für Arbeitsplatzoptimierung. Seit 2002 ist der Metaller im Betriebsrat. 2012 wurde er stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und seit Juli 2013 ist er Betriebsrats- und Gesamtbetriebsratsvorsitzender sowie im Eurobetriebsrat. ■



Heike Höche, 42, hat 1993 ihre Ausbildung als Chemielaborantin bei der Exide abgeschlossen und wurde bis 1997 nur über Zeitverträge weiter beschäftigt. Seit 1998 ist sie Vertrauensfrau und Betriebsrätin. Sie setzt sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Leiharbeitern und für die Übernahme der Azubis ein. Seit Juli 2013 ist die Schallmeinspielerin stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. ■

abschlossen und wurde bis 1997 nur über Zeitverträge weiter beschäftigt. Seit 1998 ist sie Vertrauensfrau und Betriebsrätin. Sie setzt sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Leiharbeitern und für die Übernahme der Azubis ein. Seit Juli 2013 ist die Schallmeinspielerin stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. ■



Dieter Zimmermann, 58, ist seit 1977 im Unternehmen. Seitdem ist der gelernte Maurer in der Gewerkschaft. Der Hobbyschwimmer und Familiemann engagiert sich zunächst als Leiter des Vertrauenskörpers. Seit 1990 ist er im Betriebsrat und seit Juli 2001 freigestellt. Der Bad Lauterberger kämpft für den Erhalt des Standorts, damit die Region nicht weiter ausblutet und die Menschen ihre Jobs behalten. ■

Freigestellter Betriebsrat Dieter Zimmermann: »Neue Aufträge für den Standort vereinbart.«

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0

snh.igmetall.de
Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)